

Mit Berufen auf Zeitreise



Für die Lesung der Autorin Elisabeth Schöffl-Pöll (r.) aus dem Buch „Weinbeergoaß“ organisierte Emmerich Grath sogar den „Besuch“ des Exemplars aus dem Krahuletzmuseum.

Fotos: Martin Kalchhauser, privat

An Handwerk erinnert | Für einen Tag wurden im Museum alte Berufe wieder lebendig.

RÖSCHITZ | „Wir wollen in unserem Museum versuchen, den Menschen altes Handwerk auf einfache Weise näherzubringen“, erklärte Hausherr Emmerich Grath bei der Eröffnung der Sonderausstellung „Altes Handwerk“ am Nationalfeiertag im Röschitzer Raritätenmuseum.

Dort, wo das ganze Jahr über

ganze Werkstätten wie die eines Schusters und eines Schneiders besucht werden können, erweckte man diese Berufe zum Leben, weil Vertreter ihrer Zunft (Zimmerer, Schmied) vorzeigten, wie einst gearbeitet wurde.

30 Betriebe konnte Grath in seinem Vortrag nachweisen. Eindrucksvolle Bilder lösten bei den jüngsten Besuchern Staunen aus, einige ältere Herrschaften erkannten ehemalige Mitbürger wieder.

Lob dafür, dass Grath das Thema aufgreift, kam von Bürgermeister Christian Krottendorfer. „Wir haben in Röschitz eine große Tradition. Viele Handwerksbetriebe sind leider verschwunden, aber dafür haben neue Betriebe, etwa ein Alarmanlagentechniker und ein Karoseriespengler, ihre Tätigkeit aufgenommen“, meinte er.

Bei der nachmittäglichen Präsentation des Buchs „Weinbeergoaß“ durch Elisabeth Schöffl-Pöll überraschte der Hausherr mit dem „ausgeborgten“ Exemplar einer hölzernen Goaß aus dem Krahuletzmuseum.



Wie war das damals, als das alte Handwerk in Röschitz noch lebte? Eindrucksvolle Vorführungen im Röschitzer Raritätenmuseum illustrierten das. Im Bild: Zimmerer Peter Jauker, Friedrich Gratz, Sattler Ernst Kaupe, Bürgermeister Christian Krottendorfer, Maurer Franz Baal, Schmied Christian Krakhofer und Hausherr Emmerich Grath (von links).